

## **Raum für Produktion – Information – Kooperation – Qualifikation**

### **Schnittstelle für Kunst und Wissenschaft, Kreation und Reflexion**

November 2004

TanzRaumBerlin ist ein gemeinsames Projekt der Partner

- Dachverband Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.
- Dock 11 / Garbáty
- Hebbel am Ufer GmbH
- Mime Centrum Berlin
- Sasha Waltz & Guests
- sophiensaale / Tanztage Berlin
- Tanzfabrik Berlin
- TanzWerkstatt Berlin

### **Inhalt**

- A. Kontext
- B. TanzRaumBerlin als spezifischer Ort
- C. TanzBüroBerlin

- Aufgabenstellung
- Inhaltliche Perspektive

Anhang: Strukturmodell TanzRaumBerlin

### **A. Kontext**

TanzRaumBerlin ist **Ideenreservoir, Diskurs** und **praktischer Realisierungsprozess** einer auf Nachhaltigkeit angelegten Perspektive der Kunstgattung Tanz in der Vielfalt ihrer existierenden und zu entwickelnden Formsprachen. Es begreift sich als Teil einer langfristigen Entwicklungsstrategie für den Kultur- und Wissenschaftsstandort Berlin. Das Projekt TanzRaumBerlin zielt auf die Entwicklung von Strukturen und Qualitäten, welche Berlin zu einem souveränen Partner der europäischen Tanzmetropolen London, Paris, Wien und Brüssel werden lassen.

TanzRaumBerlin begründet einen **Neuansatz** für eine großstädtische Arbeitsstruktur – handlungsfähig, kooperativ und effizient. Darin werden die in den letzten Jahren in Berlin geführten Diskussionen und diskutierten Projekte reflektiert, die reale, dezentrale Entwicklung des Tanzes positiv aufgehoben und vormalige Tendenzen der Vereinzelung und der damit verbundenen defizitären öffentlichen Wahrnehmung des Tanzes überwunden.

TanzRaumBerlin versteht sich als ein **integratives Konzept** sowohl in der Frage der Vielfalt der historischen und aktuellen **Entwicklungen des Tanzes** als auch der die unterschiedlichen Richtungen vertretenden Personen, Schulen und Institutionen. Das Projekt TanzRaumBerlin schlägt einen Bogen vom Ballett bis zu den zeitgenössischen Konzepten des TänzerChoreographen.

Die fundamentale Orientierung des Projektes TanzRaumBerlin besteht in der forcierten **Entwicklung des Tanzes** als einer der bewegendsten Gattungen der zeitgenössischen Kunst. Gleichzeitig befördert es einen vom Tanz ausgehenden Prozess der Vermittlung von Kunst und Öffentlichkeit und das aktive Hineinwirken des Tanzes in die verschiedenen Bereiche des städtischen und gesellschaftlichen Lebens. Daher entwickelt TanzRaumBerlin über den Rahmen der Kunst hinaus **Kooperationen** mit Hochschulen, wissenschaftlichen und künstlerischen Forschungseinrichtungen und Akademien, mit nationalen und internationalen Netzwerken.

Für die Realisierung dieser langfristig angelegten Entwicklungsperspektive wird TanzRaumBerlin die notwendigen finanziellen, logistischen und strukturellen Grundlagen sowohl im Bereich der öffentlichen Mittel als auch bei privaten Förderern einwerben und einfordern. **Dabei gilt den Initiatoren und Partnern von TanzRaumBerlin der Grundsatz, dass keine der bisher für die unmittelbare Kunstproduktion vorgehaltenen öffentlichen Mittel gestrichen und /oder zugunsten des Projektes TanzRaumBerlin umgewidmet werden.**

## B. TanzRaumBerlin als spezifischer Ort

Der praktische Realisierungsprozess von TanzRaumBerlin bedarf zwingend der Schaffung und Entwicklung eines spezifischen Arbeitsortes für den Tanz in Berlin. Dieser korrespondiert mit der vorhandenen, sich weiter spezialisierenden und ausdifferenzierenden Vielfalt der bereits existierenden Standorte.

Der – nach Möglichkeit zentral gelegene – Arbeitsort verknüpft die vorhandenen dezentralen Strukturen des Tanzes und schafft so Möglichkeiten von Synergien und qualitativ sich entwickelnden städtischen Kooperations- und Projektstrukturen. Realisiert wird dies in der **Verbindung von Kunstproduktion, Information/Kommunikation und Ausbildung/Qualifizierung** an einem Ort.

Ein wesentlich begünstigendes Moment dieser Entwicklung ist die **Mobilität** der mit TanzRaumBerlin verbundenen Partner: die Möglichkeit veränderter stadträumlicher Lokalisierung von Institutionen bzw. einzelner ihrer Arbeitsbereiche. Dies soll konkret bedeuten:

- einzelne Partner (z.B. Mime Centrum Berlin, TanzWerkstatt, Tanzfabrik) planen ihre Verlagerung an diesen Ort
- einzelne Partner (z.B. Tanzfabrik, TanzWerkstatt) realisieren ihre ohnehin geplanten Erweiterungen an diesem Ort
- neu zu begründende Strukturen der Ausbildung werden an diesem Ort aufgebaut
- einzelne Partner (z.B. HAU, sophiensaale) nutzen dringend benötigte Produktionskapazitäten/Proberäume nicht dezentral, sondern an diesem Ort
- der kulturpolitisch erkannte Mangel an Proberäumen für Tänzer und Choreographen der Stadt wird durch diesen Ort wesentlich behoben

Dies bedeutet nicht, dass die beteiligten Partner an diesem Ort fusionieren; ihre jeweilige finanzielle, konzeptionelle und organisatorische **Unabhängigkeit** bleibt gewahrt. In diesem Rahmen wird eine Entwicklung, in der sich ein Partner an einem anderen Ort erweitert (Dock 11 / Garbáty) nicht beeinträchtigt.

Alle Partner bringen ihre spezifischen Kompetenzen in diesen Ort ein. Sie verpflichten sich zu einer forcierten **inhaltlichen Zusammenarbeit** in gemeinsamen Projekten und einem Beitrag zum Unterhalt des neuen Ortes im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

In Gesprächen mit **weiteren Tanzinstitutionen** Berlins wie dem Staatsballett Berlin, der Staatlichen Ballettschule, dem Institut für Theaterwissenschaft der FU ist konkrete Kooperationsbereitschaft formuliert worden. Dies wird einzelne Module des Konzeptes zukünftig erweitern und ergänzen. Vorgesehen ist, weitere Partnerschaften einzugehen.

Die Leistungen des TanzRaumBerlin gliedern sich in drei große Säulen (siehe Strukturmodell im Anhang):

- Kunstproduktion/Arbeitsräume
- Information – Kommunikation – Vernetzung
- Qualifizierung/Ausbildung

Der Arbeitsort TanzRaumBerlin stellt zunächst Raum bereit für die von Tänzern und Choreographen der Stadt als Basis ihrer Kunstproduktion dringend benötigten zusätzlichen **Probenstudios**.

Er entwickelt eine am internationalen Standard ausgerichtete **Informationsbasis** als Quelle des Austausches und der Kommunikation. Er vernetzt diese lokal, national und international. Er realisiert die Arbeit für eine im nationalen Rahmen längst überfällig zu entwickelnde zeitgemäße, **hochschulorientierte Ausbildung** von Tänzern, Choreographen und Tanzpädagogen; er thematisiert und konkretisiert die gesellschaftspolitisch wichtigen Arbeitsfelder tanzpädagogischen Wirkens.

Kunstproduktion, Information/Kommunikation und Ausbildung/Qualifizierung stehen als die drei Säulen des Projektes TanzRaumBerlin in einem unmittelbaren und im Interesse einer wirklichen Perspektiventwicklung unauflösbaren **strukturellen Zusammenhang**.

Erst durch das Neben- und Miteinander von künstlerischer, diskursiver und didaktisch-pädagogischer Tätigkeit entsteht ein lebendiger, sich entwickelnder Ort der Kommunikation und Kooperation.

TanzRaumBerlin soll keine neue Spielstätte sein, dennoch werden in allen drei Säulen Formate der **Veröffentlichung** und der **Präsentation** vorgesehen: Studiobühne, öffentliche Bibliothek/Mediathek, Showings der Ausbildungsklassen u.a. bis hin zu einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit für den Tanz in Berlin (Tanzkalender, Internetportal etc.)

Die Entwicklung von TanzRaumBerlin als Ort und Prozess wird sich schrittweise als kontinuierliche Anreicherung und Qualifizierung unterschiedlicher **Module** realisieren (s. Strukturmodell). Als Instrument der Planung und Steuerung dieses Prozesses initiieren die Partner von TanzRaumBerlin das Aufgabenfeld und die Struktur eines **TanzBüroBerlin**.

## C. TanzBüroBerlin

Der derzeit wichtigste Schritt zur Realisierung des Projektes TanzRaumBerlin besteht im notwendigen Übergang von der bisher von den Partnern realisierten informellen, selbstorganisierten und selbstfinanzierten gemeinsamen Konzeptphase hin zu einer Professionalisierung des weiteren Planungs- und

Steuerungsprozesses. Dafür wurden von den beteiligten Partnern Aufgabenstellung und Rahmenbedingungen des TanzBüroBerlin entworfen.

## **AUFGABENSTELLUNG**

### **Aktuell (bis 05/2005)**

Koordination und Formulierung (mit Senatsverwaltung WFK) eines Antrags im Sinne des Tanzplan Deutschland der KSB

### **Kurz- bis Mittelfristig**

Entwicklung des spezifischen Ortes TanzRaumBerlin mit allen Partnern – Künstler, Produzenten, Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien – in enger Abstimmung mit der Senatsverwaltung WFK

- Qualifizierung des Konzepts, Koordination der Partner
- Klärung Immobilienfrage (Fokus: landeseigene Immobilien)
- Entwicklung Finanzmodell, Antragsentwicklung für weitere Förderer
- Einbindung weiterer Partner
- Kommunikationskonzept
- Lobbyarbeit
- Koordination Aufbauphase und Ansiedlung von Arbeitsbereichen der Partner

## **INHALTLICHE PERSPEKTIVE**

### **Ziel**

- Stärkung des Tanzes in Berlin, Deutschland und international, und zwar alle Sparten, vom Experiment bis zum Ballett
- Positionierung des Tanzes im gesellschaftspolitischen Kontext
- Bündelung von Ressourcen und Erschließung neuer

### **Zielgruppen**

Künstler, Produzenten, Politik, Veranstalter, Pädagogen

Das TanzBüroBerlin fungiert als Ansprechpartner und zentrale Informationsstelle für die genannten Gruppen.

### **Aufgabenfelder**

- Kommunikation mit allen Tanzakteuren in Berlin
- Koordination möglicher Partner für Projekte
- Organisation der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit der Berliner Tanzakteure (Tanzkalender, Website u.a.)
- Vernetzung mit relevanten nationalen und internationalen Zentren
- Zusammenarbeit mit Wissenschaft/Universitäten
- Information von Interessenten außerhalb Berlins
- allgemeine Beratung